

CO₂-Indikatoren von Krediten und Wertpapierportfolios ansässiger Banken im Euroraumvergleich

Jacob Wagner, Jun Chao Zhan¹

Im April 2024 hat die EZB zum zweiten Mal die Carbon Emission Indicators veröffentlicht, die für Euroraumländer die CO₂-Intensität des Kredit- bzw. Wertpapierportfolios von Banken darstellen. Die Indikatoren berücksichtigen derzeit nur direkte Emissionen, die aus dem unmittelbaren Betrieb (sogenannte Scope-1-Emissionen) von Unternehmen entstehen, jedoch keine indirekten Emissionen aus zugekauften Rohstoffen und Vorleistungen. Die Ergebnisse zeigen, dass das Kreditportfolio österreichischer Banken im Jahr 2021 in Bezug auf die volumengewichtete CO₂-Intensität (Weighted Average Carbon Intensity) sehr gut abschneidet und Österreich somit zu den vier besten Ländern im Euroraum zählt. Zurückzuführen ist der geringe CO₂-Abdruck bei Krediten auf einen hohen Anteil der Sektoren „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Bau“, sowie „Beherbergung und Gastronomie“ am gesamten Kreditvolumen, da diese geringe Scope-1-Emissionen aufweisen. Die über Kreditvergabe finanzierten Emissionen (Financed Emissions) österreichischer Banken zeigten zudem im Jahr 2021 eine leicht rückläufige Entwicklung, welche auf eine Reduktion ihres Kreditanteils an CO₂-intensiven Unternehmen zurückzuführen war. Das Wertpapierportfolio österreichischer Banken liegt hingegen in Bezug auf die CO₂-Intensität deutlich über dem Euroraumdurchschnitt. Mit rund 25 % war 2021 ein erheblicher Teil der größten Wertpapierpositionen österreichischer Banken auf Unternehmen aus energieintensiven Industrien und dem fossilen Energiesektor konzentriert. Diese Emissionsindikatoren dürfen jedoch bei der Bewertung der Rolle des Finanzsektors beim Übergang zur Klimaneutralität nicht isoliert betrachtet werden. Kredit- und Wertpapierfinanzierungen können auch genutzt werden, um Unternehmen umweltfreundlicher zu gestalten.

1 Neue Veröffentlichung der EZB-Emissionsindikatoren

Im April 2024 wurden zum zweiten Mal die *Climate Change-related Indicators* veröffentlicht.² In dieser Ausgabe wurden dabei Emissionsindikatoren (*Carbon Emission Indicators*),³ die Auskunft über die CO₂-Intensität der Kredit- bzw. Wertpapierportfolios der Banken geben, publiziert. Der Indikator *Financed Emissions* gibt Auskunft über die anteilige Menge der von Banken finanzierten Treibhausgas-Emissionen. Treibhausgas-Emissionen, die durch die Geschäftstätigkeiten der finanzierten Unternehmen verursacht werden, werden anteilig dem Portfolio der Banken zugeschrieben. Dieser Indikator verdeutlicht das Niveau von Treibhausgas-Emissionen in Mio Tonnen an Kohlenstoffdioxid-Äquivalenten (nachfolgend abgekürzt als CO₂e⁴) und gibt Aufschluss über die Rolle der Finanzinstitute am Übergang

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, jacob.wagner@oebn.at, junchao.zhan@oebn.at.

² <https://www.ecb.europa.eu/stats/all-key-statistics/horizontal-indicators/sustainability-indicators/html/index.en.html>.

³ Nachfolgend werden im Artikel die Carbon Emission Indicators vereinfacht „Emissionsindikatoren“ genannt.

⁴ Um die Auswirkungen verschiedener Treibhausgase vergleichen zu können, wurde die Maßeinheit CO₂-Äquivalent geschaffen. Mit ihr wird die Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase im Vergleich zu derjenigen von Kohlendioxid ausgedrückt.

zur Klimaneutralität in der EU.⁵ Der zweite Indikator *Weighted Average Carbon Intensity* gibt Auskunft über die Treibhausgasintensität der Bankenportfolios. Dabei werden die CO₂e-Emissionen der Unternehmen in Relation zu ihrem Umsatz gesetzt, sodass dieser Indikator einen Aufschluss über die CO₂-Effizienz der Geschäftspartner gibt.⁶ Durch die zusätzliche Gewichtung und Standardisierung in Bezug auf die Größe des Kredit- und Wertpapiervolumens ist ein Querschnittsvergleich von Portfolios unterschiedlicher Größe mit diesem Indikator möglich. Die Zeitreihe der EZB-Emissionsindikatoren reicht von 2018 bis 2021. Eine aktuellere Betrachtung war zum Zeitpunkt ihrer Publikation aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit von Daten zu Unternehmensemissionen nicht möglich.

Die Geschäftspartner werden auf dem Konzernlevel betrachtet, wodurch ebenfalls die CO₂e-Emissionen der in- und ausländischen Töchter/Mutter auf der globalen Ebene berücksichtigt werden.⁷ Allerdings werden derzeit nur direkte Emissionen aus dem unmittelbaren Betrieb (Scope-1-Emissionen), jedoch keine indirekten Emissionen, die bei der Produktion und dem Transport von Vorprodukten sowie bei der Entsorgung von Abfällen entstehen (Scope-3-Emissionen), betrachtet.

Infobox

Greenhouse Gas Protocol

Das Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protokoll) ist der weltweit gebräuchlichste Rahmen zur Berechnung des Treibhausgasausstoßes von Unternehmen und anderen Organisationen wie NGOs, Regierungsbehörden oder Universitäten.⁸ Es wird die gesamte Wertschöpfungskette erfasst und dabei zwischen drei Stufen (Scope 1, 2 und 3) unterschieden. Scope-1-Emissionen sind jene Emissionen, die von einem Verursacher direkt im Produktionsprozess emittiert werden, Scope-2-Emissionen beziehen sich auf indirekte Treibhausgasemissionen, die bei der Erzeugung eingekaufter Energie entstehen. Scope 3 umfasst alle weiteren indirekten Emissionen, wie zum Beispiel jene, die bei der Produktion und dem Transport von Vorprodukten sowie bei der Entsorgung von Abfällen entstehen.⁹

Die Emissionsindikatoren sind seitens der EZB derzeit mit der Kennzeichnung „analytical“ eingestuft, da sie aufgrund von Datenlücken und methodologischen Herausforderungen noch nicht den Qualitätsstandards einer offiziellen EZB-Statistik entsprechen. Dieser Umstand ist bei der Interpretation der folgenden Ergebnisse jedenfalls auch zu berücksichtigen.

Um für die Interpretation der Emissionsindikatoren ein tiefergehendes Verständnis zu erhalten, werden im vorliegenden Artikel im Zusammenhang mit Kreditanteilen nach NACE-Sektoren zusätzlich EUROSTAT-Treibhausgasdaten aus den *Air Emissions Accounts* herangezogen. Bei den wertpapierbezogenen Emis-

⁵ https://climate.ec.europa.eu/eu-action/climate-strategies-targets/2050-long-term-strategy_en.

⁶ Angabe in Tonnen CO₂e/Mio EUR (Umsatz).

⁷ Für eine technische Beschreibung der Emissionsindikatoren siehe: https://www.ecb.europa.eu/stats/all-key-statistics/horizontal-indicators/sustainability-indicators/data/shared/files/Technical_annex.en.pdf.

⁸ GHG Protocol (europa.eu).

⁹ ghg-protocol-revised.pdf (ghgprotocol.org).

Tabelle 1

EZB-Emissionsindikatoren der Banken (2021)

Kredite und Wertpapiere an nichtfinanzielle Unternehmen (Konzernlevel, Scope-1-Emissionen)

Referenzland	Kredite		Wertpapiere ¹	
	Financed Emissions	Weighted Average Carbon Intensity	Financed Emissions	Weighted Average Carbon Intensity
	in Mio tCO ₂ e	in tCO ₂ e/Mio EUR	in Mio tCO ₂ e	in tCO ₂ e/Mio EUR
Euroraum	192,0	76,5	58,9	208,1
Österreich	9,4	41,5	2,3	325,2
Belgien	14,3	132,8	0,6	148,3
Deutschland	47,5	92,4	11,2	147,2
Estland	0,6	280,5	0,0	38,5
Spanien	22,2	84,9	4,1	153,6
Finnland	2,7	40,1	0,5	143,3
Frankreich	32,4	54,3	21,7	227,2
Griechenland	3,2	167,0	1,1	979,8
Irland	4,3	126,0	1,1	137,4
Italien	27,9	57,8	12,4	316,5
Litauen	0,8	129,9	0,0	337,3
Luxemburg	14,3	168,5	0,9	192,4
Lettland	0,3	153,5	0,0	614,3
Niederlande	5,8	28,8	0,7	161,2
Portugal	3,1	86,3	2,0	152,7
Slowenien	0,2	22,8	0,1	182,5
Slowakei	1,8	183,0	0,0	147,7

Quelle: EZB.

¹ Anleihen und Anteilsrechte.

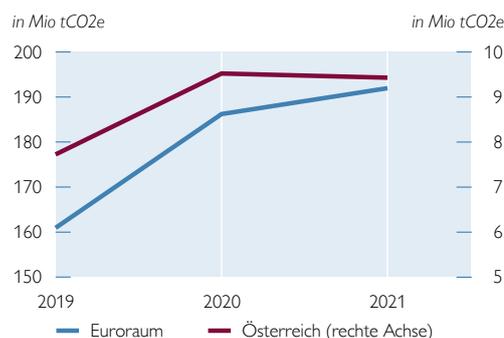
sionsindikatoren wird weiters auf die Zusammensetzung der Wertpapierportfolios ausgewählter Euroraumländer eingegangen.

2 Österreichische Banken reduzierten ihren Kreditanteil an CO₂-intensiven Unternehmen

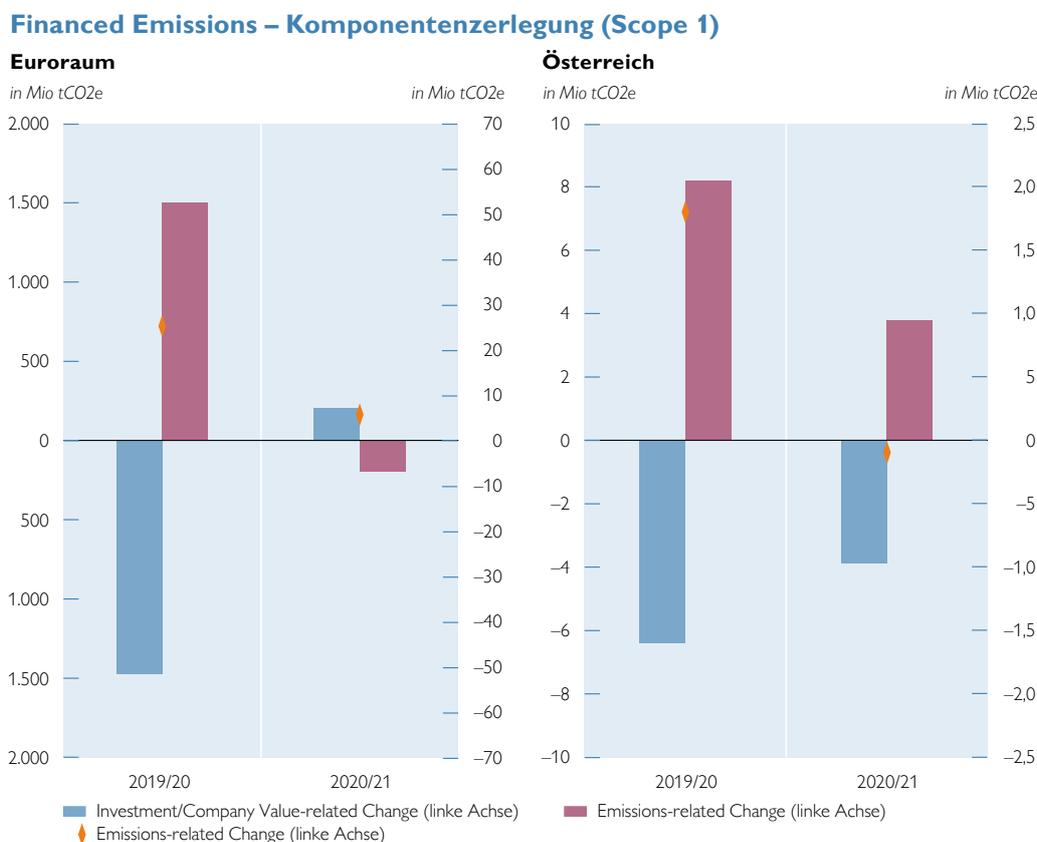
Die *Financed Emissions* sind ein absoluter Indikator, bei dem die Scope-1-Emissionen eines nichtfinanziellen Unternehmens anteilig den Finanzinstituten über die Finanzierung zugeordnet werden. Bei einer Gesamtbetrachtung auf dem Konzernlevel inklusive der ausgelagerten Produktionstätigkeiten im In- und Ausland betrug die Menge der von österreichischen Banken über Kreditvergaben finanzierten Scope-1-Emissionen 9,4 Mio Tonnen. Der Indikator ist nicht normiert auf die Größe des Kreditvolumens eines Landes. Dadurch weisen Banken in Deutschland (47,5 Mio tCO₂e), Frankreich (32,4 Mio tCO₂e) und Italien (27,9 Mio tCO₂e) mit einem größeren Kreditvolumen einen höheren Indikatorwert auf.

Grafik 1

Vergebene Kredite – Financed Emissions: Scope 1 (Konzernlevel)



Quelle: EZB.



Der *Financed-Emissions*-Indikator ist geeignet, um die zeitliche Dynamik der CO₂-Finanzierung zu analysieren. Grafik 1 zeigt, dass die von österreichischen Banken über Kredite finanzierten Scope-1 -Emissionen von 2019 bis 2021 von 7,7 Mio Tonnen CO₂e auf 9,4 Mio Tonnen CO₂e (rechte Achse) gestiegen sind (+22%). Nach der ersten Phase der COVID-19-Pandemie stiegen im Euroraum die kreditfinanzierten Scope-1-Emissionen ebenfalls wieder kontinuierlich an und lagen im Jahr 2021 mit 192 Mio Tonnen CO₂e um 19,3% höher als der Vergleichswert des Jahres 2019 (160,9 Mio tCO₂e).

Die Ursachen der Entwicklung des *Financed-Emissions*-Indikators werden in Grafik 2 in zwei unterschiedliche Effekte zerlegt. Einerseits verändern sich die finanzierten Emissionen der Banken, wenn sich die Scope-1-Emissionen der finanzierten Unternehmen verändern (*Emission-related Changes*), andererseits ändern sich durch Rückzahlungen bzw. Neukreditvergaben auch die dem Indikator zugrunde liegenden Kreditvolumina (*Investment/Company-related Change*). Ein Anstieg des *Financed-Emissions*-Indikators kann daher sowohl auf die gestiegene Scope-1-Emissionen der finanzierten Unternehmen als auch auf höhere Neukreditvergaben bzw. einen höheren Kreditanteil an emittierenden Unternehmen zurückgeführt werden. Zwischen 2019 und 2020 war der Nettorückgang des *Financed-Emissions*-Indikators – sowohl in Österreich als auch im Euroraum – hauptsächlich auf Portfoliumschichtungen durch rückläufige Kreditvergabe an CO₂-intensiven Unter-

nehmen zurückzuführen. Die Scope-1-Emissionen der finanzierten Unternehmen sind hingegen in diesem Zeitraum angestiegen. Der mitigierende Effekt der geringeren CO₂-Finanzierungen durch Portfolioumschichtung konnte jedoch die steigenden Scope-1-Emissionen der finanzierten Unternehmen weder in Österreich noch im Euroraum ausgleichen. Von 2020 auf 2021 waren im Euroraum die Scope-1-Emissionen der finanzierten Unternehmen rückläufig, während diese in Österreich weiter anstiegen. Trotzdem zeigte der Indikator für Österreich im Jahr 2021 eine geringfügig rückläufige Entwicklung, da die Banken ihren Kreditanteil an CO₂-intensiven Unternehmen weiter reduzierten.

3 Kredite österreichischer Banken im Euroraumvergleich weniger CO₂-intensiv

Der *Weighted-Average-Carbon-Intensity*-Indikator betrachtet das volumengewichtete Exposure der Banken gegenüber CO₂-intensiven Unternehmen unter Berücksichtigung der ausgelagerten Produktionstätigkeiten im In- und Ausland. Da dieser Indikator auf die Größe des Kreditportfolios standardisiert ist, ist ein Querschnittsvergleich über die CO₂e-Intensität des Kreditportfolios unterschiedlicher Länder möglich. Das Kreditportfolio österreichischer Banken sticht im Euroraumvergleich mit einer niedrigen CO₂-Intensität in Höhe von 41,5 tCO₂e/Mio EUR Umsatz hervor. Lediglich Slowenien (22,8), die Niederlande (28,8) und Finnland (40,1) weisen im Vergleich eine niedrigere CO₂-Intensität im Kreditportfolio ihrer Banken auf. Der *Weighted-Average-Carbon-Intensity*-Indikator zeigt weiters, dass die Banken in Deutschland, Frankreich und Italien im Vergleich zu den österreichischen Banken eine höhere CO₂-Intensität ihrer Kreditportfolios aufweisen. So ist die CO₂-Intensität des Kreditportfolios deutscher Banken (92,4) mehr als doppelt so hoch wie jene von österreichischen Banken (41,5).

Um die Hintergründe der gezeigten Ergebnisse zu untersuchen, werden im nächsten Schritt die Bankenkredite von Österreich, Deutschland und Frankreich nach NACE-Sektoren¹⁰ der Geschäftspartner anteilig aufgeschlüsselt und gemeinsam mit den Emissionsdaten aus den *Air Emission Accounts* und dem anteiligen Beitrag der NACE-Sektoren zum Bruttoinlandsprodukt (BIP)¹¹ betrachtet. Diese drei Komponenten – Kreditanteil an einen Sektor, Menge der in diesem Sektor emittierten CO₂-Emissionen und dessen Beitrag zum BIP – spiegeln die Einzelkomponenten des *Weighted-Average-Carbon-Intensity*-Indikators wider. Wenn beispielsweise ein hoher Anteil des Kreditportfolios an CO₂-intensive NACE-Sektoren im Inland vergeben wird, während der Beitrag dieses Sektors zum BIP mit einem anderen Land vergleichbar ist, deutet dies auf eine hohe CO₂-Intensität des Kreditportfolios hin. Bei einem vergleichbaren Kreditanteil in einem Sektor würde hingegen die CO₂-Effizienz des Sektors – veranschaulicht durch die Menge der in diesem Sektor emittierten CO₂-Emissionen in Relation zu dessen BIP-Beitrag – den Wert des Indikators entsprechend beeinflussen.

¹⁰ NACE-2008-Klassifikation: <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/3859598/5902453/KS-RA-07-015-DE.PDF>.

¹¹ EUROSTAT: *National accounts aggregates by industry (up to NACE A*64) [nama_10_a64__custom_12641278]*.

Tabelle 2

Anteil der Bankenkredite an nichtfinanzielle Unternehmen – ansässig im Inland des Gläubigers¹

2021	Kreditgeber		
	Österreich	Deutschland	Frankreich
	in %		
Anteil Kredite an inländisch ansässige Unternehmen	76,2	83,6	91,7
Hievon Anteil nach ausgewählten NACE-Sektoren im Inland			
A. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,6	0,8	4,2
C. Herstellung von Waren	10,8	9,9	7,2
D. Energieversorgung	2,2	6,5	2,1
F. Bau	6,9	4,4	4,5
G. Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8,1	6,8	10,5
H. Verkehr und Lagerei	3,0	3,7	2,0
I. Beherbergung und Gastronomie	5,3	0,9	3,2
L. Grundstücks- und Wohnungswesen	43,3	32,4	35,0

Quelle: EZB, OeNB.

¹ D. h. österreichische Bankenkredite an in Österreich ansässige Unternehmen, deutsche Bankenkredite an in Deutschland ansässige Unternehmen und französische Bankenkredite an in Frankreich ansässige Unternehmen.

Tabelle 3

Scope-1-Emissionen nach NACE-Sektoren

2021	Österreich		Deutschland		Frankreich	
	in Mio tCO ₂ e	in % aller tCO ₂ e	in Mio tCO ₂ e	in % aller tCO ₂ e	in Mio tCO ₂ e	in % aller tCO ₂ e
Ausgewählte NACE-Sektoren						
A. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8,1	14,0	63,6	10,2	78,8	23,9
C. Herstellung von Waren	27,6	48,0	198,6	31,7	85,8	26,1
D. Energieversorgung	6,2	10,7	212,4	33,9	26,5	8,1
F. Bau	1,0	1,8	10,1	1,6	8,7	2,6
G. Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1,9	3,2	17,3	2,8	12,4	3,8
H. Verkehr und Lagerei	7,4	12,8	72,5	11,6	58,2	17,7
I. Beherbergung und Gastronomie	0,4	0,6	2,1	0,3	2,4	0,7
L. Grundstücks- und Wohnungswesen	0,1	0,1	0,5	0,1	0,5	0,1

Quelle: Eurostat (Air Emission Accounts).

Anmerkung: Bei Air Emission Accounts wird das „Ansässigkeitsprinzip“ angewandt. D. h. Emissionen von ansässigen Wirtschaftseinheiten werden einbezogen, selbst wenn sie außerhalb des Territoriums auftreten (z. B. ansässige Fluggesellschaften, die im Ausland operieren).

Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen werden von Banken zu einem Großteil an die jeweiligen im Inland ansässigen Unternehmen vergeben. In Österreich betrug im Jahr 2021 der Anteil der Bankenkredite an inländische Unternehmen 76,2 %. Dieser Anteil lag in Deutschland und Frankreich aufgrund des größeren Binnenmarktes bei 83,6 % bzw. 91,7 %.

Österreichische Banken hatten gegenüber deutschen und französischen Banken einen deutlich höheren Kreditanteil des Sektors „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (43,3 %). Die Kreditanteile der Sektoren „Bau“ (6,9 %), sowie „Beherbergung und Gastronomie“ (5,3 %) lagen ebenfalls auf einem höheren Niveau als in den beiden anderen Ländern. Der überwiegende Teil der CO₂-Emissionen, die von den zuvor genannten Sektoren „Bau“ und „Grundstücks- und Wohnungswesen“

verursacht werden, sind Scope-2- bzw. Scope-3-Emissionen. Diese enthalten beispielsweise die zugekauften Rohstoffe (z. B. Zement), Vorleistungen bzw. die benötigte Energie. Die direkten Scope-1-Emissionen des Sektors „Grundstücks- und Wohnungswesen“ hatten 2021 lediglich einen Anteil von 0,1 % an den gesamten im Inland erzeugten Scope-1-Emissionen und spielten damit eine vernachlässigbare Rolle. Gleichzeitig lag in Österreich und Deutschland der Beitrag dieses Sektors zum BIP mit 10,0 % und 10,3 % auf einem ähnlichen Niveau. Ein höherer Kreditanteil in den genannten Sektoren – und somit ein größeres Portfoliogewicht – trug damit zu einer niedrigeren Scope-1-Intensivität des Kreditportfolios österreichischer Banken bei.

Der mit Abstand CO₂-intensivste Sektor in Österreich ist jener der „Herstellung von Waren“ (48 % aller ausgestoßenen CO₂e-Emissionen in Österreich im Jahr 2021). Der Anteil des Kreditvolumens dieses Sektors am gesamten Kreditvolumen lag in Österreich mit 10,8 % etwas über jenen in Deutschland (9,9 %) bzw. Frankreich (7,0 %). Die höhere Gewichtung des Sektors „Herstellung von Waren“ wird jedoch durch einen vergleichsweise geringeren Kreditanteil der ebenfalls CO₂-intensiven Sektoren „Energieversorgung“ und „Verkehr und Lagerei“ in Österreich gemildert. Der Kreditanteil österreichischer Banken im Sektor „Energieversorgung“ lag im Jahr 2021 mit 2,2 % deutlich unter jenem Deutschlands (6,5 %) und auf einem ähnlichen niedrigen Niveau wie in Frankreich (2 %). In Österreich war der Sektor „Energieversorgung“ für lediglich 10,7 % aller inländischen CO₂e-Emissionen verantwortlich. Im Vergleich dazu lag in Deutschland der Vergleichsanteil mit 33,9 % deutlich höher, wobei der Beitrag dieses Sektors zum BIP mit 2,5 % nur geringfügig über dem Vergleichswert in Österreich (1,8 %) lag. Somit trug der höhere Kreditanteil des Sektors „Energieversorgung“, den deutsche Banken in ihrem Kreditportfolio ausweisen, aufgrund der deutlich schlechteren CO₂e-Effizienz¹² zu einer höheren CO₂-Intensivität des deutschen Kreditportfolios bei. In Frankreich lag der CO₂e-Anteil des Sektors „Energieversorgung“ an den gesamten CO₂-Emissionen mit 8,1 % – aufgrund des hohen Anteils an Atomstrom (etwa 70 % der Stromproduktion in Frankreich stammt aus Atomkraftwerken¹³) – noch unter jenem Österreichs. Dabei lag sowohl der Anteil am gesamten Kreditvolumen (2,2 %) als auch der BIP-Beitrag des Sektors (1,8 %) auf einem ähnlichen Niveau wie in Österreich. Französische Banken stechen vor allem mit ihrem hohen Anteil des Sektors „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ am gesamten inländischen Kreditvolumen (4,2 %) hervor. Dieser Sektor war gleichzeitig mit 23,9 % für einen beträchtlichen Teil der CO₂e-Emissionen in Frankreich verantwortlich. In Österreich hingegen, emittierte der Land- und Forstwirtschaftssektor lediglich 14 % des gesamten CO₂-Volumens bei ähnlich hohen BIP-Beiträgen.

Kredite an ausländische nichtfinanzielle Unternehmen hatten mit einem Anteil von 24 % im Jahr 2021 ein wesentlich höheres Gewicht als in anderen Euroraumländern. Die Struktur der Kredite österreichischer Banken mit ausländischen Geschäftspartnern zeigt vergleichsweise geringere Anteile der CO₂-intensiven Sektoren „Energieversorgung“ (3,7 %) und „Verkehr und Lagerei“ (3,8 %). Dies

¹² Um einen Euro Wertschöpfung (BIP) zu generieren, werden im deutschen Energiesektor im Vergleich dazu mehr Tonnen CO₂e ausgestoßen.

¹³ <https://www.go-international.at/export-know-how/branchenreports/frankreich-io-energie.pdf>.

wirkt sich entsprechend begünstigend auf die CO₂-Intensität des Kreditportfolios aus.

Infobox

Air Emissions Accounts

Die Air Emissions Accounts erfassen den Ausstoß von sechs Treibhausgasen und sieben Luftschadstoffen, die innerhalb einer Volkswirtschaft emittiert werden. Sie sind eingebettet in die umweltökonomische Gesamtrechnung, welche die Emissionen anhand von Daten aus nationalen Statistiken, Unternehmensberichten und spezifischen Umweltstatistiken entsprechend der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) den Wirtschaftszweigen (entsprechend den NACE-Sektoren) des Unternehmens nach dem Ansässigkeitsprinzip zuordnet.^{14,15} Das bedeutet, dass die Emissionen von ansässigen Wirtschaftseinheiten einbezogen werden, selbst wenn sie außerhalb des Territoriums auftreten (z. B. ansässige Fluggesellschaften, die im Ausland operieren.)

4 Wertpapiere österreichischer Banken stärker in energieintensiven Industrien konzentriert

Neben der Kreditfinanzierung stellen Wertpapieremissionen in Form von Aktien und Anleihen zusätzliche Formen der Unternehmensfinanzierung dar. Der Marktwert des Wertpapierportfolios (Aktien und Anleihen) österreichischer Banken betrug 6,1 Mrd EUR zum Jahresultimo 2021. Deutsche und französische Banken hielten im Vergleich dazu ein signifikant größeres Wertpapierportfolio mit Marktwerten von 83,7 Mrd EUR bzw. 166,9 Mrd EUR. Über das Wertpapierportfolio österreichischer Banken wurden in diesem Zusammenhang 2,3 Mio Tonnen an Scope-1-Emissionen finanziert (*Financed Emissions*). Französische und deutsche Banken finanzierten auf Basis ihres größeren Wertpapierportfolios 21,7 bzw. 11,2 Mio Tonnen an Scope-1-Emissionen.

Der *Weighted-Average-Carbon-Intensity*-Indikator ist in Bezug auf die Größe des gehaltenen Portfolios normiert und eignet sich daher für einen Querschnittsvergleich unterschiedlicher Länder und Finanzierungsinstrumente. Während Kredite von Unternehmen unterschiedlichster Größe in Anspruch genommen werden, bestehen die Emittenten von Wertpapieren oft aus größeren internationalen Unternehmen mit einer höheren CO₂-Intensität. Dies führt dazu, dass der auf dem Wertpapierportfolio basierende Wert dieses Indikators für die meisten Länder einen höheren Wert als jenen des Kreditportfolios (vgl. Tabelle 1) aufweist.

Während das Kreditportfolio österreichischer Banken eine der niedrigsten CO₂-Intensitäten im Euroraum aufwies, fiel das Wertpapierportfolio österreichischer Banken hingegen mit einer hohen CO₂-Intensität (Scope 1) im Euroraumvergleich auf. Der *Weighted-Average-Carbon-Intensity*-Indikator des Wertpapierportfolios österreichischer Banken lag im Jahr 2021 mit einem Wert von 325,2 tCO₂e/Mio EUR Umsatz deutlich über dem Euroraumdurchschnitt

¹⁴ Luftemissionsrechnung (Air Emissions Accounts) (<https://www.umweltgesamtrechnung.at/physische-konten/luftemissionsrechnungen>).

¹⁵ Statistics Explained (https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Environmental_accounts_-_establishing_the_links_between_the_environment_and_the_economy&action=statexp-se-at&lang=de).

(208,1 tCO₂e/Mio EUR). Deutsche Banken erzielten beispielsweise für ihr Wertpapierportfolio ein deutlich besseres Ergebnis und lagen mit einem Indikatorwert von 147,2 auch deutlich unter dem Euroraumdurchschnitt. Um die großen Unterschiede der gezeigten CO₂-Indikatorwerte besser zu verstehen, wird auf die Zusammensetzung der Wertpapierportfolios von österreichischen, deutschen und französischen Banken eingegangen.

Bei Betrachtung des Wertpapierportfolios österreichischer Banken gegenüber nichtfinanziellen Unternehmen zeigt sich, dass sich die größten Positionen sehr stark auf wenige Unternehmen konzentrieren. Die zehn größten Wertpapierpositionen machten 2021 etwa 48 % des gesamten Portfolios österreichischer Banken aus, wobei ein erheblicher Anteil dieser Unternehmen zu den energieintensiven Industrien und dem Energiesektor gehört. Hievon wiesen einige Unternehmen eine hohe Scope-1-Intensität aufgrund von schwerindustriellen Verarbeitungsprozessen auf. Unter den zehn größten Unternehmen machten diese Unternehmen aus energieintensiven Industrien bzw. dem fossilen Energiesektor einen Anteil von ca. 25 % des gesamten Wertpapierportfolios österreichischer Banken aus.

Das Wertpapierportfolio deutscher Banken weist in Bezug auf die Konzentration auf wenige große Unternehmen Ähnlichkeiten mit der Struktur österreichischer Banken auf. Im Jahr 2021 entfielen etwa 46 % des gesamten Portfolios deutscher Banken auf die zehn größten Positionen. Allerdings stammt nur ein kleiner Anteil dieser Unternehmen aus den energieintensiven Industrien. Durch einen niedrigeren Portfolioanteil an energieintensiven Unternehmen sowie einer geringeren CO₂-Intensität der investierten Unternehmen erzielten deutsche Banken im Euroraumvergleich ein gutes Ergebnis.

Das von französischen Banken gehaltene Wertpapierportfolio nichtfinanzieller Unternehmen wies im Vergleich zum österreichischen bzw. deutschen Portfolio eine stärkere Streuung der Investitionen auf. Der Anteil der größten zehn Unternehmen am gesamten Wertpapierportfolio lag in Frankreich bei lediglich 16,2 %, wobei französische Produzenten von Konsum- und Luxusgütern stark vertreten waren. Internationale Unternehmen im IT-/IT-Hardware-Sektor waren ebenfalls unter den Top-10 vorzufinden. Diese Unternehmen haben in der Regel eine deutlich niedrigere Scope-1-Intensität im Vergleich zu Unternehmen aus den energieintensiven Industrien bzw. dem fossilen Energiesektor, wodurch auch dies das Ergebnis französischer Banken positiv beeinflusste.

Die Detailanalyse des Wertpapierportfolios verdeutlicht, wie sehr eine starke Portfoliokonzentration auf große Unternehmen mit hohem Treibhausgasausstoß die Ergebnisse der vorgestellten Emissionsindikatoren – wie im Fall Österreichs – beeinflussen. Kredite und Wertpapierfinanzierungen können jedoch auch genutzt werden, um Unternehmen umweltfreundlicher zu gestalten. Die *Sustainable Finance Indicators* der EZB greifen diesen Aspekt auf und stellen zusätzliche Daten zu Emissionen von Green Bonds im Euroraum zur Verfügung.¹⁶

¹⁶ https://www.ecb.europa.eu/stats/all-key-statistics/horizontal-indicators/sustainability-indicators/data/html/ecb.climate_indicators_sustainable_finance.en.html.